

In Vacanzen, wo kein Gnadenjahr Statt findet, werden Beiträge zur Wittwenkasse und Begräbnißthaler von den Einkünften des Kanzelfundus, dem die Fira beigelegt werden, entrichtet. (Verz. I. 19. 44.) Wird die Einwendung des Beitrags versäumt (der Termin ist der 10. November), so tritt für jede Woche eine Brüche von 24 gr. Cour. ein. — Die Wittwenpension beträgt p. l. 45 Thlr. Cour.

Zur Unterstützung der nachgebliebenen hilfsbedürftigen Kinder evangelischer Geistlichen bildete sich auf Veranlassung des Pastor Bonus zu Rastede im Jahre 1853 ein Verein von Oldenburgischen Geistlichen, dessen Mitglieder sich verpflichten, jährlich am 10. November ein viertel Procent ihrer Dienstinnahme nach der letzten amtlichen Schätzung, jedoch nur von den vollen Hunderten an die Vereinskasse zu zahlen. Mitglied wird jeder evangelische Geistliche des Herzogthums Oldenburg durch Unterschrift der Statuten und Zahlung des statutenmäßigen Beitrags. Der Beitrag kann auch am Versammlungstage des Generalpredigervereins gezahlt werden. Zwei Drittel dieser Beiträge kommen zur Verwendung, ein Drittel dient zur Bildung eines Reservefonds, in welchen auch die Vermächtnisse und Schenkungen fließen. Ein Directorium von drei Mitgliedern, dem ein Ausschuss von vier andern zur Seite steht, leitet alle Angelegenheiten und bestimmt nach Ermessen, welchen Kindern verstorbener Geistlichen die Unterstützung zu gewähren ist. Die Unterstützung wird gegeben von Zinsen, Beiträgen und Geschenken am 3. Juli auf ein Jahr und in Courant.

Auch sind die Kirchenbeamten durch Gesetz vom 16. Decbr. 1854 R.-Gesetzblatt II. n. 12 wieder verpflichtet, für ihre Frauen in die allgemeine Wittwenkasse einzusetzen. Die Anmeldung muß in Gemäßheit der Bekanntmachung der Direction vom 9. December 1814 §. 3 innerhalb 4 Wochen nach entstandener Verpflichtung geschehen. — Die in der Prediger- oder Schullehrer-Wittwenkasse oder durch einen Gemeindewittwenfonds gesicherte Portionenzahl (die Portion beträgt 10 Thaler) wird nach jedesmaliger Feststellung des Oberkirchenraths bei der allgemeinen Wittwenkasse in Anschlag gebracht. (Verordn. des D.-R.-R. vom 27. April 1855. Gesefsamml. Bd. 12. S. 49.)

Die Prediger-Wittwen und -Kinder haben auf Ansuchen ein Gnadenjahr, während dessen sie alle Einkünfte der Stelle unter Abhaltung der schuldigen Leistungen zu gleichen Theilen genießen. Auch